

[kompakt]

Neues aus dem Deutschen Bundestag und der Region

Liebe Leserinnen und Leser,

im Laufe meiner Zeit als Kommunalpolitikerin, als MdL und MdB habe ich noch kein Jahr erlebt, das eine solche Ballung an Terror, kriegerischen Auseinandersetzungen, Krisen, Verunsicherungen und politischen Herausforderungen mit sich gebracht hat.

Hier in Berlin arbeiten wir alle hart und unablässig daran, diese Herausforderungen zu meistern und Konflikte zu lösen, seien es die Flüchtlingsfrage, der Syrienkonflikt, die Einsätze der Bundeswehr im Ausland, die Griechenlandkrise oder



die Bedrohung durch den Terrorismus. Diese schwierigen Themen werden uns ins Jahr 2016 begleiten und werden uns alle weiter stark fordern. Ich bin aber guten Mutes, da wir im Bundestag die gesetzlichen Grundlagen für erfolgreiche Lösungswege geschaffen haben.

Da die übrige Politik angesichts der Flüchtlingspolitik und der internationalen Krisen etwas in den Hintergrund zu geraten droht, möchte ich an dieser Stelle auf unsere guten Erfolge und Fortschritte in der Gesundheitspolitik verweisen. Hier hat sich unsere intensive Arbeit im Gesundheitsausschuss gelohnt. Auf der Habenseite unserer Bilanz konnten wir dieses Jahr u.a. das Versorgungsstärkungsgesetz und die Krankenhausstrukturreform verbuchen.

Über die Einzelheiten dieser Gesetze und über die übrigen Beschlüsse des Bundestages habe ich Sie nach jeder Sitzungswoche in meinem Newsletter "Berlin aktuell" informiert. Dies werde ich auch 2016 so handhaben. Lesen Sie im vorliegenden "Berlin kompakt" über meine übrige politische Arbeit in Berlin und in meinem Wahlkreis.

Wenn auch nicht so unbeschwert wie in den Jahren zuvor, so möchte ich Ihnen jetzt dennoch eine schöne und friedliche Weihnachtszeit und alles Gute und Erfolg für 2016 wünschen!

Ihre

asin Dollar

#### In dieser Ausgabe:

- 2 ... Meine Arbeit in Berlin
- 6 ... Meine Arbeit im Wahlkreis
- 17 ... Mein Team











Meine Arbeit in Berlin: Auf den folgenden Seiten berichte ich kurz über die Themen, Veranstaltungen und Besuche mit denen ich mich in den letzten Wochen beschäftigt habe.

#### Rheumaforum an der Charité

Anlässlich des Welt-Rheuma-Tags sprach ich am 12. Oktober 2015 im Deutschen Rheumaforschungs-Zentrum im Charité Campus in Berlin-Mitte über die Versorgung von Rheuma-Patienten. Diskutiert wurde über Fortschritte und Hindernisse in der Rheuma-Versorgung und der Rheuma-Therapie.



#### Gelbe Schleife der Solidarität



Dem Aufruf des Deutschen BundeswehrVerbands folgend, habe ich mit meiner Unterschrift auf einem gelben "Band der Verbundenheit" die allerbesten Wünsche und Grüße an alle sich im Einsatz befindenden Soldatinnen und Soldaten geschickt, die das Weihnachtsfest nicht in der Heimat im Kreise ihrer Lieben verbringen können. Unsere Soldatinnen und Soldaten leisten gute Arbeit, dafür gebührt ihnen unser Dank und unsere Wertschätzung.

### Gespräch mit Bundesministerin Manuela Schwesig

Am 13. Oktober 2015 informierte Familienministerin Manuela Schwesig die Mitglieder des Netzwerk Berlin, ein Zusammenschluss von SPD-Politikerinnen und Politikern, über aktuelle politische Themen aus ihrem Ressort. Für mich als Gesundheitspolitikerin war natürlich der Stand der internen Beratungen über das Pflegeberufegesetz von großem Interesse. Dazu wird derzeit ein Referentenentwurf diskutiert, im Januar wird sich das Kabinett damit befassen.





#### Weihnachtsbaum der Lebenshilfe



Jedes Jahr am Freitag vor dem 1. Advent übergibt die Bundesvereinigung Lebenshilfe einen schön geschmückten Weihnachtsbaum an den Deutschen Bundestag. Der diesjährige Baum ist aus mainfränkischer Sicht ein besonderer. Denn der Schmuck ist nicht nur wunderschön, sondern wurde auch in den Mainfränkischen Werkstätten der Lebenshilfe in Würzburg hergestellt. "Mosaik", die Band der Mainfränkischen Werkstätten, hat die kleine Feierstunde im Paul-Löbe-Haus großartig musikalisch umrahmt.

### **Ärztliche Versorgung in Togo**

Zusammen mit meiner Landtagskollegin Kathrin Sonnenholzner traf ich mich mit Dr. Michel Kodom. Dieser koordiniert in Lomé, Togo die ärztliche Hilfe der internationalen Organisation Aimes Afrique. Dr. Kodum berichtete über die ärztliche Versorgung unter teils schwierigen Bedingungen und das Projekt "Gesundheit für alle".



### Mitglied im Ausschuss für Tourismus



Seit November bin ich ordentliches Mitglied im Ausschuss für Tourismus. Dort bin ich unter anderem zuständig für Kuren und Gesundheit sowie Ansprechpartnerin für den Heilbäderverband und den Verband Deutscher Naturparke. Dieser zusätzlichen Aufgabe sehe ich mit Freude entgegen, da sich meine beiden Ausschüsse hinsichtlich meines Wahlkreises ideal ergänzen. Wo sonst kann man Gesundheits- und Tourismuspolitik besser verbinden?

### Gespräch mit dem Vorsitzenden des Verkehrsausschusses

Am 26. November 2015 konnte ich den Bad Kissinger Oberbürgermeister Kay Blankenburg in Berlin begrüßen. Zusammen mit ihm führte ich bei meinem Fraktionskollegen Martin Burkert, dem Vorsitzenden des Verkehrsausschusses, ein verkehrspolitisches Gespräch über die Notwendigkeit der Umgehungsstraße B 286n.







### Hausärzteverband Bayern zu Gast



Den Vorstand des Hausärzteverbandes Bayern konnte ich am 24. September 2015 in Berlin begrüßen. Wir nutzten das Gespräch, um uns über laufende Gesetzgebungsprozesse und die medizinische Versorgung auszutauschen. Schon am gleichen Abend gab es ein Wiedersehen beim Empfang anlässlich des 37. Deutschen Hausärztetages, bei dem auch der 65. Geburtstag von Ulrich Weigeldt, dem Vorsitzenden des Deutschen Hausärzteverbands, gefeiert wurde.

#### Antrittsbesuch - Grüezi mitenand

Am 26. November 2015 folgte ich der Einladung der neuen Schweizer Botschafterin, Ihre Exzellenz Frau Christine Schraner Burgener. Diese hatte die Landesgruppe Bayern eingeladen. Das Treffen diente dem Kennenlernen und dem Austausch zu beidseitigen, grenzüberschreitenden Themen und Anliegen.



### **Diabetes-Strategien**

Im Vorfeld des Welt-Diabetes-Tags sprach ich in der parlamentarischen Gesellschaft über den Stellenwert von regionalen Diabetesinitiativen. Angesichts von jährlich 270.000 Neuerkrankungen des Typ 2 Diabetes sind regionale Initiativen wichtig zur Verbesserung der Prävention und Versorgung der Menschen mit Diabetes. Nun bedarf es jedoch noch stärkerer Anstrengungen, um neben den Maßnahmen zur Verhaltensprävention auch geeignete Maßnahmen zur Verhältnisprävention in den Lebenswelten zu ergreifen. Aus meiner Sicht brauchen wir dringend einen Nationalen Diabetes-Plan.







### 20. Bad Orber Gespräche

Auch in diesem Jahr wurde ich als Referentin zu den traditionellen Bad Orbern Gesprächen eingeladen. Thema meines Beitrags war die ambulante und stationäre Versorgung. Ich lieferte eine Bestandaufnahme der in dieser Legislaturperiode verabschiedeten Gesetze und gab einen Einblick in die Vorhabenplanung, was bis zur nächsten Wahl noch abgearbeitet werden muss.



### Wirtschaftsempfang der Fraktion



Vorsprung durch Innovation war das Motto unseres Wirtschaftskongresses am 28. September in Berlin.

Da das gleichfalls für unsere Region gilt, hat es mich sehr gefreut, dass auch zwei Vertreter des Wahlkreises meiner Einladung nach Berlin gefolgt sind.

Hier zu sehen sind Herr Manfred Lang (links), Inhaber der Firma FS Ebern und Herr Michael Wieden (rechts), der Wirtschaftsförderer der Stadt Bad Kissingen.

Bei beiden möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken.

### **BUFDIS** in Berlin



50 so genannte Bufdis, Teilnehmer des Bundesfreiwilligendienstes, aus Unterfranken begrüßte ich am 15. Dezember 2015 im Deutschen Bundestag. Das Gespräch mit den jungen Freiwilligen lieferte spannenden Einblicke in die Vielfältigen unterschiedlichen Einsatzorte. Ich sage noch einmal herzlichen Dank für das Engagement!











Kurz berichtet aus dem Wahlkreis: Auch die Wahlkreiswochen waren gefüllt mit zahlreichen Terminen und Gesprächen verschiedenster Art. Viele interessante Anregungen konnte ich mitnehmen und bekam so manche Hausaufgabe.

#### ► Bad Kissingen:

# Wanderausstellung des Deutschen Bundestages in der Wandelhalle Bad Kissingen

Für viele Menschen ist die Berliner Politik weit entfernt. Das Gesetzgebungsverfahren und die Beschlüsse des Bundestag scheinen ihnen kompliziert und schwer verständlich. Deshalb war es mir wichtig, dass die Menschen in meinen Wahlkreis die Möglichkeit erhalten, diese sehr gut gemachte Ausstellung zu sehen, um sich über die Arbeit ihres Parlaments zu informieren und über den Tellerrand der alltäglichen medialen Darstellung hinaus blicken zu können.

Genz besonders freute es mich, dass viele Schulklassen die Gelegenheit nutzten, um sich über die Arbeit der Abgeordneten zu informieren.

#### Bad Neustadt:

### Schirmherrschaft für den Irhönman

Ein Highlight im Juli war der bereits zum fünften Mal stattfindende Irhönman in Bad Neustadt. Im letzten Jahr war ich Schirmherrin dieser Veranstaltung und auch in diesem Jahr wurde mir die Ehre zuteil den Startschuss für den Sparkassenlauf zu geben.

Für mich als Gesundheitspolitikerin ist der Irhönman aber nicht nur wegen seines Unterhaltungswertes eine großartige Veranstaltung.



Als Ärztin halte ich Sport grundsätzlich für enorm wichtig. Sport hilft uns fit zu bleiben, das gilt für jeden, egal ob jung oder alt. Dass Sport nicht nur mit Anstrengung, sondern auch mit Spaß an der Bewegung verbunden wird, ist dabei sehr wichtig. Der Irhönman schafft genau dies.





#### ■ Bad Neustadt:

### Mein Treffen mit den PPP - Stipendiaten

Am 9. Juli traf ich zu meiner großen Freude Sami Bakroun wieder, für den ich während seines USA-Aufenthalts die politische Patenschaft übernommen hatte. Sami hat im Rahmen des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms (PPP) für ein Jahr in den USA gelebt, genauer in der 15.000-Einwohnerstadt Marietta in Ohio. Während dieser Zeit lernte er nicht nur die Lebensweise und den Alltag amerikanischer Jugendlicher kennen, sondern besuchte auch die örtliche High School, welche nach Samis eigener Aussage "nicht schwer" und "kein Vergleich zu hier" sei.



Ein Jahr weg von zu Hause bringt natürlich viele Erinnerungen und Eindrücke mit sich. Hier zeigt mir Sami einige Bilder, die im Rahmen seines Aufenthaltes in den USA entstanden sind.



Die Rückkehr war für Viola nach eigenen Aussage schon zuerst ein kleiner Kulturschock, doch inzwischen hat sie sich in ihrem alten Zuhause wieder gut eingelebt.

Neben Sami Bakroun nahm auch Viola Neugebauer am Parlamentarischen

Patenschafts-Programm teil. Doch im Gegensatz zu Sami wohnte Viola nicht dauerhaft in einer Gastfamilie, sondern in einem Wohnheim mit anderen Studenten auf dem Campus des Northern Main Community College auf Presque Island im US Bundesstaat Maine. Anfänglich, so gab sie zu, war der Dialekt der vorwiegend männlichen Studenten eine kleine Herausforderung, doch das gab sich sehr schnell. Die gelernte Verwaltungsfachangestellte konnte während des Austauschprogramms nicht nur in verschiedenen Kursen ihre Englischfähigkeiten verbessern, sondern lernte auch während ihrer Arbeit am College und in einem Fitnessstudio die Kniffe und Eigenheiten der amerikanischen Verwaltung kennen. Bei ihrem neusten Vorhaben, dem Nachholen ihres Abiturs, wünsche ich ihr viel Erfolg.

Das PPP bietet jungen Menschen eine tolle Möglichkeit, ein Jahr lang mit Stipendium in den USA zu leben. Weitere Informationen zum PPP finden sich unter www.bundestag.de/ppp.

https://www.bundestag.de/ppp.

#### Saal an der Saale:

### Einsatz für die Ortsumgehung

Seit 2012 kämpft die Bürgerinitiative Ortsumgehung Saal (BIOS) um die Aufnahme ihrer Umgehungsstraße in den Bundesverkehrswegeplan. Aus diesem Grund lud Bürgermeister Norbert Bauer zum Vorort-Termin und übergab mir ein Schreiben mit den Argumenten für die Umgehungsstraße.

Der neue Bundesverkehrswegeplan wird Anfang nächsten Jahres der Öffentlichkeit vorgestellt. Neue Erkenntnisse lagen bei Redaktionsschluss nicht vor .







#### Haßfurt / Bad Kissingen:

## "Pip und Posy – Der tolle Roller" –

### zu Gast im BIZ Hassfurt und der Stadtbücherei Bad Kissingen

Da ich selbst eine leidenschaftliche Leserin bin, hat es mich sehr gefreut, diese Leidenschaft im Rahmen der Aktion "Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen" mit 13 Kindern des Kindergartens St. Barbara Haßfurt und 17 Kindern des Kliegl-Kindergartens aus Bad Kissingen teilen zu können. Bücher erzählen uns nicht nur Geschichten und entführen und in fantastische Welten, sie fördern auch unsere Bildung. Gerade für Kinder ist der Umgang mit Büchern wichtig. Sie lernen besser lesen und haben auch in ihrem späteren Leben mehr



Spaß daran. Die vom Bundesbildungsministerium finanzierte und von der Stiftung Lesen durchgeführte Aktion richtet sich an unsere Jüngsten. Wenn Sie Interesse am Programm "Lesestart-Drei Meilensteine für das Lesen" haben, erhalten Sie weitere Informationen unter www.lesestart.de.

#### Königsberg i. Bayern, Ebern:

### Noch einmal Vorlesen: Bundesweiter Vorlesetag

Bereits zum siebten Mal nahm ich als Vorleserin und Unterstützerin am Bundesweiten Vorlesetag der Stiftung Lesen teil. Diesmal hatte ich mir die Grundschule in Königsberg ausgesucht, in der ich aus "Quentin Qualle", einem Bilderbuch von Heinz Rudolf Kunze las. In der neunten Klasse der Mittelschule in Ebern las ich Auszüge aus dem Buch "Weggesperrt" von Gerrit Poppe, in dem es um ein Mädchen geht, das in der DDR in einem Jugendwerkhof im wahrsten Sinne des Wortes weggesperrt wurde.



Immer wieder ist es interessant zu sehen, wie sich sowohl die Kinder als auch die Jugendlichen auf das Vorlesen einlassen und das Kopfkino bei den Menschen aller Altersstufen eingeschaltet wird. Über 110 000 Vorleser haben sich in diesem Jahr am Bundesweiten Vorlesetag beteiligt.

#### Schweinfurt:

### **Ehrungen im SPD Ortsverein Schweinfurt**

Seit über 150 Jahren tritt die SPD nun für eine soziale und gerechte Gesellschaft ein. Oftmals gestaltet sich diese Aufgabe als keine leichte. Umso erfreulicher ist es, wenn wir als Partei zusam-

menzukommen und Genossen ehren dürfen, die für unsere Ideale schon seit 25, 50 oder sogar schon 65 Jahren eintreten. Zu diesem Zweck bin ich am Samstag dem 11. Juni nach Schweinfurt gekommen und durfte die Ehrungen durchführen.







#### Ebern:

### Betriebsbesichtigung FSEbern Manfred Lang GmbH

Kleine und mittelständische Betriebe sind ein wichtiger Faktor für eine stabile Wirtschaft und ich halte es für notwendig, dass die Kommunikation zwischen diesen Betrieben und uns Politikern stattfindet. So folgte ich auch gern der Einladung Manfred Langs nach Ebern, um dort gemeinsam mit Bürgermeister Jürgen Hennemann dessen Betrieb, die Fertigungsservice Manfred Lang GmbH zu besichtigen. Die 2003 gegründete Firma beschäftigt inzwischen 15 Mitarbeiter, sieben von ihnen in Vollzeit. Während der Besichtigung sprachen wir unter anderem über die Auswirkungen des Mindestlohns, die Vor- und Nachteile der Zeitkontenführung und das Arbeitsgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis. Es freut mich, dass Herr Lang kurze Zeit später meine Einladung zum



Ein Patent hat Manfred Lang auf diese Pumpe, die hochviskose Flüssigkeiten befördert.

Wirtschaftsempfang der SPD-Bundestagsfraktion angenommen hat.

#### **▼** Volkersberg:

### Entscheidungen auch im Hinblick auf Kinder treffen

Bei meinem Gespräch mit dem Vorstand des BDKJ Würzburg während der parlamentarischen Sommerpause habe ich mich zu verschiedenen Projekten mit Kindern und jungen Erwachsenen informiert. Zu Beginn der meines Besuches überreichte mir der Vorsitzende des BDKJ Manuel Koch die U28 Brille. Diese ist ein Symbol dafür, dass sich Entscheidungen in allen Lebensberei-

chen immer auch auf Kinder und Jugendliche auswirken, und somit wohl durchdacht sein sollten. Auch das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) wurde bei meinem Besuch thematisiert. Das FSJ gibt jungen Menschen eine Möglichkeit sich zu orientieren, bevor sie einen weiteren Weg einschlagen. Ein wichtiges Anliegen des BDKJ ist eine bessere Ausstattung des FSJ, denn es unterliegt im Gegensatz zum BFD (Bundesfreiwilligendienst) einer finanziellen Deckelung.



### Gemeinschaftsunterkunft Volkers

In Volkers besuchte ich die dortige Gemeinschaftsunterkunft. Dort machte ich mir ein Bild von den Strukturen der Unterkunft und konnte mich bei den ehren- und hauptamtlichen Helfern über die aktuelle Lage informieren. Die GU ist mit insgesamt 93 Bewohnern bereits an der Grenze ihrer Kapazität angekommen. Daniela Schad, hauptamtliche Betreuerin der Caritas, berichtete über die Probleme der medizinischen Versorgung, v.a. der Versorgung der Flüchtlinge mit posttraumatischen Belastungsstörungen, über die Durchführung der Sprachkurse, die Suche nach geeigneten Praktikumsstellen und über die Anstrengungen, die Flüchtlinge in den normalen Arbeitsmarkt zu integrieren.





#### Oerlenbach:

### Eröffnung der Wanderausstellung "Ich habe den Krieg verhindern wollen"

Die Namen Bonhoeffer, Stauffenberg oder Hans und Sophie Scholl sind bekannte Symbole des deutschen Widerstandes gegen das Naziregime. Doch wer war eigentlich Johann Georg Elser? Sein Name ist vielen Menschen leider oft kein Begriff. Dies zu ändern haben sich die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und die Gedenkstätte Deutscher Widerstand zur Aufgabe gemacht. In ihrer Wanderausstellung "Ich habe den Krieg verhindern wollen" wird das Leben von Johann Georg Elser veranschaulicht. Auf 29 detailreichen Ausstellungsfahnen kann man alles über seine jungen Jahre als Schreiner, seine Planung des Anschlags auf



Als Experte und Mitorganisator der Wanderausstellung gewährte uns Herr Ziller (links) einen Einblick in das Leben und Denken Georg Elsers.

Hitler im Münchner Bürgerbräukeller und die Umstände seines Scheiterns erfahren. Ich danke dem Bundespolizeiaus- und -fortbildungszentrum, dass diese sehenswerte Ausstellung nach Oerlenbach geholt wurde und ich die Möglichkeit hatte, ein themenbezogenes Grußwort zu sprechen. In diesem setzte ich mich in erster Linie mit der moralisch-ethischen Verantwortung des Einzelnen auseinander.

#### Bad Kissingen, Rhön Grabfeld:

### Besuch in den Jobcentern des Wahlkreises

Bereits zur Tradition geworden ist der regelmäßige Austausch mit den Jobcentern und der Bundesagentur für Arbeit in meinem Wahlkreis. Auch in diesem Jahr traf ich mich mit Herrn Stelzer (Geschäftsführer BA), Frau Elbert (Jobcenter NES) und mit Herrn Fella (Jobcenter KG) um mit ihnen die Lage auf dem Arbeitsmarkt in unseren Landkreisen zu erörtern. Besonders auffällig war hierbei, dass die Bedarfsgemeinschaften im SGB II zwar abnehmen, jedoch mehr Aufwand betrieben werden muss, um Langzeitarbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Auch die anerkannten Flüchtlinge, für die die Jobcenter zuständig sind, fordern die Behörde.

Für die Jobcenter gibt es nun zusätzliche Gelder für Jobvermittlung und Qualifizierung, um Flüchtlinge in Arbeit zu bringen. Der Bundestag hat beschlossen, die Mittel für Verwaltungskosten insgesamt um weitere 325 Millionen Euro und für Leistungen zur Eingliederung in Arbeit um 243 Millionen Euro zu erhöhen. Die erste der zwei Tranchen wird nun auf die Jobcenter verteilt.

Damit wird den hohen Anforderungen Rechnung getragen, mit denen die Jobcenter aufgrund der hohen Zuwanderung von Flüchtlingen konfrontiert sind. Flüchtlinge wollen arbeiten und auf eigenen Beinen. Deswegen ist es wichtig, dass sie, wie andere Arbeitsuchende auch, durch die Jobcenter ausreichend Unterstützung erfahren. Damit wird sichergestellt, dass trotz der gestiegenen Flüchtlingszahlen auch die Menschen weiterhin die Unterstützung bei der Jobsuche bekommen, die diese Hilfe schon in der Vergangenheit in Anspruch genommen haben.





Haßfurt Waigolshausen, Nüdlingen:

#### Wahlkreistour mit Martin Burkert

Auf meine Einladung hin besuchte Martin Burkert, der Vorsitzende des Verkehrsausschusses im Deutschen Bundestag, am 20.11.2015 einen ganzen Tag meinen Wahlkreis, um gemeinsam mit mir Verkehrsprojekte zu besichtigen und die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger direkt vor Ort zu diskutieren.

Zunächst trafen wir uns am Bahnhof in Haßfurt mit Bürgermeister Günther Werner, Mitgliedern des Stadtrates und des Seniorenbeirates der Stadt. Ihr Wunsch: Den Bahnhof endlich barrierefrei umbauen! Martin Burkert sagte zu, den DB-Vorstandsvorsitzenden Rüdiger Grube an seine Zusage zu erinnern, den Bahnhof Haßfurt in das Ausbauprogramm der Bahn zur Schaffung barrierefreier Bahnhöfe aufzunehmen. Unabhängig davon hat der Freistaat Bayern in Aussicht gestellt, dass der barrierefreie Umbau des Bahnhofs auch aus Mitteln des Nachfolgeprogramms zum Bayernpaket finanziert werden könnte, über das im Jahr 2016 entschieden wird. Ziel ist es jedenfalls, den Haßfurter Bahnhof schnellstmöglich in einem dieser Programme unterzubringen.

Etwas anders sieht es mit dem Bahnhof in Waigolshausen, unserer nächsten Station, aus. Auch hier geht es um die Modernisierung und den barrierefreien Ausbau. Die Kommune steht mit ihren Bemühungen jedoch noch ganz am Anfang und Martin Burkert will nun dabei behilflich sein, den Bahnhof in ein spezielles Förderprogramm für Bahnhöfe unter 1.000 Einstige zu bringen.

Letzte Station der Wahlkreistour war der Besuch bei der Bürgerinitiative Nüdlingen, die sich für eine Verkehrsentlastung an der Hauptstraße und für den Bau einer Umgehungsstraße einsetzt. Da der Freistaat Bayern sehr viele Projekte für den kommenden Bundesverkehrswegeplan angemeldet hat und nun in einem objektiven Verfahren ausgewählt werden soll, steht noch nicht fest, ob es das Bauvorhaben in den dringlichen Bedarf schaffen wird. Der erste Entwurf des neuen Bundeverkehrswegeplans soll in neuen Jahr veröffentlicht werden und Martin Burkert empfahl der Bürgerinitiative, dann aktiv sämtliche Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten wahrzunehmen.





#### **Bad Neustadt:**



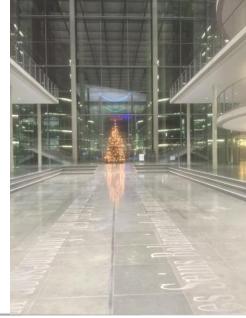
### Palliativmedizin und Hospiz



Zu einer sehr gut besuchten Veranstaltung zum "Palliativmedizin und Hospiz" hatte mich der SPD-Ortsverein Bad Neustadt eingeladen. Kompetente Gesprächspartner wie Dekan Matthias Büttner, Ute Hiby, die leitende Ärztin der Palliativstation und die Vorsitzende des Hospizvereins Hannelore Schneider komplettierten die Runde.

Rolf Kurz zeigte die in Bad Neustadt bestehenden Probleme mit der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV) auf. Wir vereinbarten, weiter in engem Kontakt und Austausch zu bleiben, um hierfür bald Lösungen finden zu können. Ganz besonderen Dank an dieser Stelle an Rita Rösch für die hervorragende Organisation der Veranstaltung.





Das Paul-Löbe-Haus des **Deutschen Bundestages** zur Weihnachtszeit.

#### Würzburg:

### **Mainfrankenmesse 2015**

Auch zu ihrem 65-jährigen Jubiläum konnte Unterfrankens größte Messe wieder mit einem großen und vielfältigen Angebot aufwarten. Auf meinem Rundgang durch die 25 Messehallen mit fast 650 Ausstellern gab es demensprechend viel zu entdecken. So besuchte ich beispielsweise die Messestände von Arbeiterwohlfahrt (AWO), Bistum Würzburg, Landesgartenschau 2018, den Stand des Aktivbüros der Stadt Würzburg und etliche Firmen aus meinem Wahlkreis. Besonders gefreut hat mich, dass mein Heimatort Maßbach ebenfalls unter den Ausstellern vertreten war. Schreinermeister Peter Gräf stellte dort sein schickes Holz-Design für Niedertemperatur-Infrarotkabinen vor.



Auch die Gesundheitsförderung war ein Thema auf der Mainfrankenmesse. Unter anderem stellte das Aktivbüro der Stadt Würzburg verschieden Selbsthilfegruppen in Würzburg und Umgebung





Sanderau.

### Hospizarbeit in Würzburg

Zwei Jahre nach der Eröffnung führte die Leiterin des Hospizes, Sybilla Baumann, die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokraten im Gesundheitswesen durch das offene und wohnliche Haus in Würzburg-Sanderau. Dort können bis zu 10 Patienten stationär betreut werden.

Natürlich ging es bei dem Besuch auch um das Thema Finanzierung. Durch das Gesetz zur Verbesserung der Hospizund Palliativversorgung, welches wir im November im Bundestag verabschiedet haben, wird die hospizliche Arbeit weiter gestärkt. So steigt der Anteil von zuschussfähigen Kosten für Erwachsenenhospize auf 95 %, bei ambulanten Hospize werden die Sachkosten künftig stärker berücksichtigt.



"hospes" - heißt im lateinischen "der Gast" -Das Motto haben sich die Leiterin der Einrichtung Sybilla Bauman (zweite von rechts) und Oberpflegedirektor Walter Herberth (Mitte) auf die Fahne geschrieben.

#### Maxhütte Haidhof / Cham:

### Herausforderungen in der Pflege

Zu einer "Fraktion vor Ort" Veranstaltung zum Thema "Herausforderungen in der Pflege" hatte meine Bundestagskollegin Marianne Schieder mich nach Cham und Maxhütte Haidhof eingeladen. Kompetente Experten diskutierten im voll besetzten Saal des Schützenhauses die Pflegegesetzgebung. Dabei machte ich deutlich, dass bereits durch das Pflegestärkungsgesetz I Leistungsverbesserungen für Pflegebedürftige, Pflegende und Pflegekräfte erreicht wurden. Ebenso wichtig ist die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs durch das Pflegestärkungsgesetz II, das wir zwischenzeitlich erfolgreich auf den Weg gebracht haben.



#### Nürnberg:

### **Deutscher Diabetiker Tag**

Fast jeder zehnte Bürger der Bundesrepublik leidet nach Schätzung des Gesundheitssurvey an Diabetes. Daher ist es enorm wichtig, dass eine umfassende Aufklärung über diese Krankheit stattfindet und Hilfestellungen zum Leben mit Diabetes gegeben werden. Deshalb fand am 20. September der 2. Deutsche Diabetiker Tag statt. Ich folgte gern der Einladung der Initiatoren, unter anderem der Deutschen Diabetiker Bund, in die Meistersingerhalle nach Nürnberg. Neben einem informativen und gleichzeitig auch unterhaltsamen Programm, berichteten u.a. Profisportler über ihr Leben mit der Krankheit. Ich nahm an einer Diskussionsrunde zum Thema "Diabetiker im Spannungsfeld von Politik und Behandlern" teil. Wir diskutierten über das neue Präventionsgesetz, über die verbesserte Finanzierung von Selbsthilfegruppen und über die Verordnungsfähigkeit neuer Insulinmedikamente.





#### Niederbayern:

### Mit der Landesgruppe in Niederbayern

Die Landesgruppe Bayern in der SPD-Bundestagsfraktion bereiste im letzten September drei Tage lang Niederbayern.

Die erste Station unserer Reise war die Bundespolizeiinspektion Freyung, wo uns der dortige Leiter, Polizeioberrat Thomas Lang, über die Mehrbelastung und Mehrarbeit durch die angespannte Flüchtlingssituation in Niederbayern informierte. Wir stellten fest, dass es zwingend notwendig ist, die Bundespolizei im gesam-



ten Bundesgebiet personell zu stärken. Unsere damalige Forderung als SPD-Fraktion, für die Bundespolizei 3.000 neue Stellen zu schaffen, ist zwischenzeitlich Gesetz und wird bereits umgesetzt.

Die nächste Station der Reise war das THW Deggendorf, das deutschlandweit durch die Mitbewältigung mehrerer Hochwasserkatastrophen medial bekannt wurde. Der Ortsbeauftragte Roland Meier berichtete uns von seinen finanziellen Sorgen und von seinem in die Jahre gekommenen Fuhrpark und der ebenso alten technischen Ausrüstung. Er stellte heraus, dass er sich eine größere finanzielle Unterstützung seitens des Bundes wünsche. Diesem Wunsch konnte inzwischen Rechnung getragen werden, die Mittel für das THW in Deutschland wurden erheblich aufgestockt.

#### Niederbayern:

### Pflege braucht Zeit – Zu Gast bei meiner Kollegin Bärbel Kofler, MdB

Ins schöne Altötting am Inn lud mich meine Bundestagskollegin Bärbel Kofler ein. Gemeinsam mit den Landtagskollegen Günther Knoblauch und Kathrin Sonnenholzner besuchten wir die staatliche Berufsschule für Altenpflege. Natürlich wurde dort über die Generalisierung der Ausbildung gesprochen. Anschließend besuchten wir das Altenheim Heilig Geist in Mühldorf und das BRK Seniorenhaus am Schloss Tüßling. Interessant war hier für mich, dass das Haus auch mit der geringen Kapazität von 20 Plätzen wirtschaftlich geführt werden kann.



Am Abend fand eine *Fraktion vor Ort* - Veranstaltung zum Thema "Pflege zukunftsfähig gestalten – Was brauchen Pflegekräfte und Pflegebedürftige?" statt.





#### Besuch aus dem Wahlkreis in Berlin



Strahlende Gesichter auf dem Foto, das auf der Fraktionsebene im Reichstagsgebäude aufgenommen wurde. Bei meiner drittem BPA—Fahrt in diesem Jahr war u.a. das Zeiler Männerballett mit dabei. Leider konnte ich die Berlin- Besucher nicht selber treffen, mein Flug von München nach Berlin wurde ersatzlos gestrichen und mit späteren Verbindungen hätte ich die Gruppe im Bundestag nicht mehr angetroffen.

### Ehrungen verdienter Genossen

Mehrmals im Jahr war ich bei verschiedenen Ortsvereinen eingeladen, um Ehrungen verdienter Genossinnen und Genossen durchzuführen. Hier ein kleine Auswahl mit den Ortsvereinen Maßbach, Münnerstadt und Wildflecken:



### David Veitengruber als Praktikant im Wahlkreis

Sowohl in meinem Berliner Büro als auch im Wahlkreis gebe ich immer wieder Studentinnen und Studenten die Möglichkeit, ein mehrwöchiges Praktikum zu absolvieren.

Daher freute ich mich besonders, dass Politologiestudent David Veitengruber aus Haßfurt sich für das Wahlkreisbüro in Bad Kissingen bewarb. Während seines sechswöchigen Praktikums unterstützte er mich mit Recherchearbeiten, verfasste meinen Newsletter und brachte unsere Adressverwaltung auf Vordermann. Vielen Dank lieber David!



Natürlich sind derlei Praktika jederzeit für Schüler und Studenten möglich, bewerbt Euch einfach unter den Kontaktadressen der Büros.

### Felix Lindenberg verstärkt mein Berliner Team



Durch meine Mitgliedschaft im Tourismusausschuss haben wir Verstärkung benötigt, um die vielen Terminanfragen, Postberge und inhaltliche Anfragen bewältigen zu können.

Seit Dezember arbeitet deshalb der Politikstudent Felix Lindenberg als studentischer Mitarbeiter in meinem Berliner Abgeordnetenbüro. Neben seinem Studium an der Universität Potsdam unterstützt Felix dreimal pro Woche meine Mitarbeiter.

### Termine 2016

18.01.2016	Vortrag beim Lionsclub Bad Königshofen
20.01.2016	Besuch der Stadt Knetzgau zum Thema "Stadtumbau West" und des Jobcenters Hassberge
03.02.2016	Fraktion vor Ort mit Staatssekretär beim Bundesminister für Verbraucherschutz und Justiz Christian Lange in Hassberge
04.02.2016	Besuch des BBZ Münnerstadt
11.02.2016	Besuch des BKK-Tag in München





### Mein Team in Berlin und Bad Kissingen:

Michael Frank, Büroleitung, Tourismusausschuss

Tel: 030 / 277-71810 <u>sabine.dittmar.ma01@bundestag.de</u>

Ilona Laschütza, Gesundheitsausschuss

Tel: 030 / 227-71811 sabine.dittmar.ma02@bundestag.de

Felix Lindenberg, studentischer Mitarbeiter

Tel: 030 / 227-71804 sabine.dittmar.ma05@bundestag.de

**Karen Pohle** 

Tel: 0971 / 6994949 sabine.dittmar.ma03@bundestag.de

**Carolin Schiefer** 

Tel: 0971 / 6994949 sabine.dittmar.ma04@bundestag.de



Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: 030 - 227 71810 Fax: 030 - 227 76811

sabine.dittmar@bundestag.de

Spargasse 10

97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971 – 699 49 49

Fax: 0971—6994950

sabine.dittmar.wk@bundestag.de

Impressum:

Berlin Kompakt erscheint in unregelmäßigen Abständen. Verantwortlich i.S.d.P.: Sabine Dittmar, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin Inhalte/Redaktion: Michael Frank, Ilona Laschütza, Karen Pohle Bildnachweis: Büro Dittmar, Landesgruppe BayernSPD, privat und dpa.